

Weil es das wert ist!

Wissen Sie, was ich an den Olympischen Spielen am meisten bewundert habe? Nämlich die Sportlerinnen und Sportler und die Geschichten, die hinter ihrem Weg zu den Olympischen Spielen stehen. Sie haben die Qualifikation gemeistert, sie haben unzählige Trainingsstunden hinter sich, Verletzungspausen überwunden und sich wieder zurückgekämpft. Sie waren dem Leistungsdruck ausgesetzt und mussten auch mental stark sein. Diese Sportlerinnen und Sportler sind richtige Kämpfer! Zum Beispiel war Weitspringerin Malaika Mihambo immer noch von ihrer Corona-Infektion von vor zwei Monaten geschwächt und schaffte es trotzdem bis zur Silbermedaille. Und Kugelstoßerin Yemisi Ogundoyin wollte den Sport nach mehreren Knieverletzungen schon aufgeben. Doch sie kämpfte weiter und schaffte es sensationell zum Olympiasieg.

Es sind tolle Geschichten, die hinter solchen Sportlerinnen und Sportlern stehen. Doch warum sind sie überhaupt bereit, so viel für den Sport zu geben? Warum kämpfen sie sich immer wieder nach Enttäuschungen und Niederlagen zurück? Warum nehmen sie so viele Entbehrungen durch Training und Verletzungen in Kauf, um bei Olympischen Spielen teilnehmen zu können? Zumal es bei Wettkämpfen keinerlei Garantie auf einen Erfolg gibt, der die Mühen belohnen würde? Die Antwort, die Malaika Mihambo, Yemisi Ogundoyin und viele andere auf diese Fragen geben: Weil es das wert ist! Weil es kein besseres Gefühl gibt, keinen größeren Traum, als eine Medaille bei den Olympischen Spielen zu gewinnen.

Nun sind Sie vermutlich genauso wie ich keine Leistungssportlerin. Und doch kennen wir die Situation, zurückgeworfen zu sein durch Enttäuschungen, Niederlagen und Schicksalsschlägen. Eine Diagnose stellt die Welt auf den Kopf, in der Arbeit ist der Stress und Druck kaum mehr auszuhalten, finanziell sieht es durch die vielen Rechnungen alles andere als gut aus, eine Beziehung, in die man sich investiert hat, ist anstrengend geworden: Jeder und jede von uns hat in seinem Alltag Kämpfe auszutragen. Und es ist ganz normal, wenn da Fragen hochkommen: Wozu das alles? Warum kämpfen? Warum durchhalten?

Auch im Glauben tauchen diese Fragen auf. Wenn Gott sich im eigenen Leben einfach nicht zeigt und erfahrbar macht, wenn Gott weltweit so viel Krieg und Leid zulässt: Warum dann überhaupt noch glauben? Warum dann festhalten daran, dass er es gut mit uns meint? Warum mit Hoffnung und Liebe handeln, wenn es so viel Hoffnungsloses und Liebloses in unserer Welt gibt?

Paulus würde antworten: Weil es das wert ist! Er schreibt: *„Ihr wisst doch: Im Stadion laufen zwar alle Läufer um die Wette, aber nur einer gewinnt den Siegespreis. Lauft so, dass ihr ihn gewinnt! Alle Wettkämpfer üben in jeder Hinsicht Verzicht. Sie tun es, um einen vergänglichen Siegeskranz zu gewinnen. Aber wir tun es für einen unvergänglichen Siegeskranz.“* (1. Korinther 9,24-25)

Bei den Olympischen Spielen geht es letztlich um einen materiellen und vergänglichen Gewinn. Bei unserem Glauben geht es aber um mehr: Es geht um unsere Seele, die nicht verloren gehen soll in dem Strudel unserer Welt aus Hass-Nachrichten, Egoismus, Bosheit und Enttäuschungen. Es lohnt sich dafür zu kämpfen, unsere Welt ein Stückchen heller, freundlicher, liebevoller und hoffnungsfroher zu machen. Weil es das wert ist!

*Pfarrerin Alexandra Popp*

*Ev. Kirchengemeinde Pocking*